

# ANALYSEN ZUR TARIFPOLITIK

Das WSI ist ein Institut  
der Hans-Böckler-Stiftung

Nr. 114 · Februar 2026

## IMMER LÄNGER?! DIE LAUFZEIT VON VERGÜTUNGSTARIFVERTRÄGEN VON 1980 BIS 2025

Analyse der Gesamtentwicklung und in ausgewählten Branchen

Reinhard Bispinck



## Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>1 Gesamtentwicklung 1980 bis 2025</b>	<b>4</b>
<b>2 West und Ost</b>	<b>5</b>
<b>3 Durchschnittliche Laufzeiten und ihre Variationen</b>	<b>6</b>
<b>4 Entwicklung in ausgewählten Branchen</b>	<b>8</b>
4.1 Auf einen Blick	9
4.2 Metall- und Elektroindustrie	10
4.3 Chemische Industrie	11
4.4 Energiewirtschaft	12
4.5 Druckindustrie	13
4.6 Süßwarenindustrie	14
4.7 Bauhauptgewerbe	15
4.8 Einzelhandel	16
4.9 Systemgastronomie	17
4.10 Bankgewerbe	18
4.11 Öffentlicher Dienst	19
4.12 Tageszeitungen	20
<b>5 Fazit</b>	<b>21</b>
<b>Literatur</b>	<b>22</b>
<b>Weitere Quellen</b>	<b>22</b>

## Einleitung

Beim Abschluss von Vergütungstarifverträgen gilt die Aufmerksamkeit zunächst vor allem der vereinbarten Erhöhung der Löhne, Gehälter und Entgelte. Die Aussagekraft des materiellen Ergebnisses hängt jedoch maßgeblich davon ab, wie lang die Laufzeit des Tarifvertrages ist und wann die einzelnen Bestandteile des Abschlusses in Kraft treten. Gewerkschaftliche Tarifforderungen werden in der Regel für einen Zeitraum von zwölf Monaten gestellt und zumindest in früheren Jahren bestand die Erwartung, dass auch die Laufzeit des ausgehandelten Tarifabschlusses in etwa ein Jahr beträgt.

Die Laufzeit der Vergütungstarifverträge war und ist zwischen den Tarifparteien stets umstritten. Die Gewerkschaften sind grundsätzlich eher an einer kurzen, idealerweise zwölfmonatigen Laufzeit interessiert. Sie erlaubt eine rasche Anpassung an die wirtschaftliche Entwicklung (Konjunktur, Produktivität, Inflation). Die Gewerkschaften bleiben als Tarifpartei kontinuierlich sichtbar und mobilisierungsfähig. Das erhöht in der Tendenz auch die Mitgliederbindung und -gewinnung. Aus Arbeitgebersicht spricht manches gegen eine kurze Laufzeit: Die künftige Entgeltentwicklung ist schwerer kalkulierbar, damit nimmt die Planungssicherheit eher ab. Die Konflikthäufigkeit steigt tendenziell, die Friedenspflicht der anderen Seite ist befristet. Allerdings kann sich die Interessenlage der Tarifparteien je nach ökonomischen und tarifpolitischen Rahmenbedingungen auch ändern: Wenn z. B. neben Entgelterhöhungen auch Themen wie Arbeitszeitverkürzungen oder andere manteltarifliche Regelungen verhandelt werden, ist dies mit längeren Laufzeiten eher realisierbar. In Abschwung- und Krisenphasen können kurze Laufzeiten das Durchsetzungsvermögen der Gewerkschaften verringern und die Arbeitgeber leichter niedrigere Abschlüsse realisieren. Nach lang andauernden, sehr konfliktreichen Tarifrunden können gegebenenfalls beide Tarifparteien Interesse an einer längeren Ruhephase haben.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt, dass im Durchschnitt der Gesamtwirtschaft die Laufzeit seit vielen Jahren in den meisten Fällen erheblich mehr als ein Jahr beträgt. Die Laufzeit hat sich in den vergangenen Jahrzehnten deutlich verändert, und es gibt auch innerhalb kürzerer Zeiträume deutliche Schwankungen. Durchschnittszahlen verdecken im Übrigen erhebliche Unterschiede zwischen den Branchen. Die Details der Entwicklungstendenzen der Laufzeit der Vergütungstarifverträge im Zeitraum von 1980 bis 2025 sind Gegenstand der folgenden Analyse.

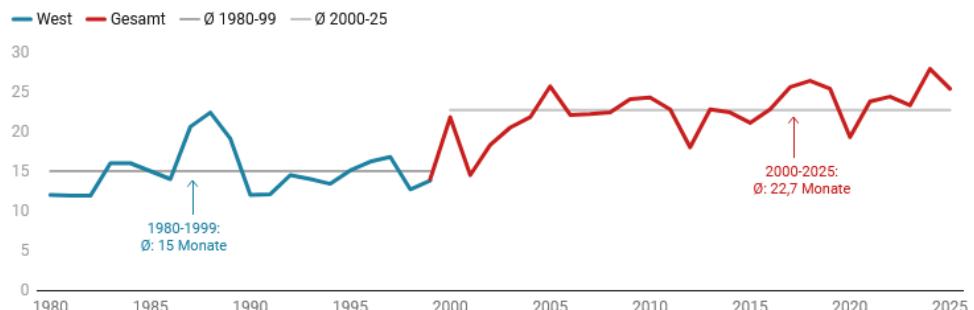
Die Angaben zu den Laufzeiten basieren auf den Daten des WSI-Tarifarivarchivs. Sie umfassen für Tarifverträge mit einem regionalen Geltungsbereich in den alten Bundesländern (West) den Zeitraum von 1980 bis 2025, für den Bereich der neuen Bundesländer (Ost) den Zeitraum von 1999 bis 2025. Daraus lassen sich ebenfalls für 1999 bis 2025 auch Zahlen für Gesamtdeutschland errechnen. Berücksichtigt werden in den Daten überwiegend regionale und/oder bundesweite Flächentarifverträge für rund 150 Branchen sowie eine Reihe von Firmentarifverträgen mit größerer Bedeutung (u. a. Volkswagen, Deutsche Telekom, Deutsche Post, Deutsche Bahn, Deutsche Lufthansa).

## 1 Gesamtentwicklung 1980 bis 2025

Nimmt man den gesamten Zeitraum von 1980 bis 2025 in den Blick, zeigt sich eine Zweiteilung: In den ersten beiden Jahrzehnten belief sich die durchschnittliche Laufzeit der Vergütungstarifverträge in Westdeutschland auf 15 Monate. Für den Zeitraum von 2000 bis 2025 erhöhte sich die Laufzeit um fast acht Monate auf durchschnittlich 22,7 Monate.

Abb. 1: Laufzeit der Vergütungsverträge 1980 bis 2025

Die Laufzeit der Vergütungstarifverträge **Westdeutschland** betrug von 1980 bis 1999 im Durchschnitt 15 Monate. Von 2000 bis 2025 betrug sie für **Gesamtdeutschland** 22,7 Monate.



Quelle: Reinhard Bispinck (tarifpolitik.info), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

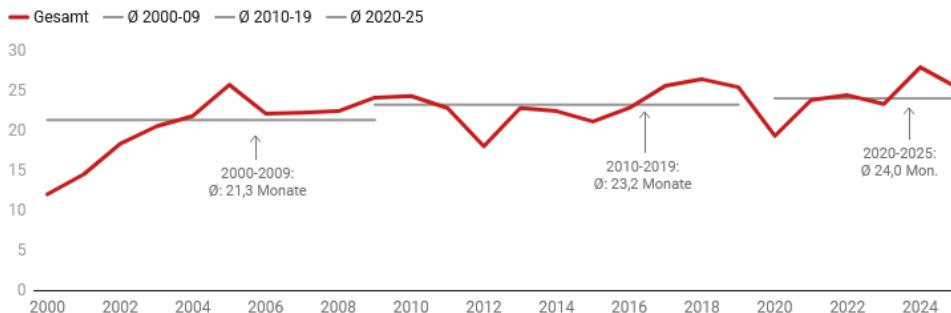
WSI

Betrachtet man die Jahre 1980 bis 1999, dann fallen vor allem drei Jahre (1987 bis 1989) mit längeren Laufzeiten aus dem Rahmen. Sie betragen 20,6 Monate (1987), 22,4 Monate (1988) und 19,1 Monate (1989). Der Wert für 1987 ist vor allem auf den Tarifabschluss in der Metallindustrie mit einer Laufzeit von 36 Monaten zurückzuführen, der zugleich eine stufenweise Verkürzung der Wochenarbeitszeit umfasste. Auch 1988 wurden in mehreren Branchen (u. a. Eisen und Stahl, Textil-Bekleidung, Baugewerbe, Banken) Arbeitszeitverkürzungen und damit längere Laufzeiten vereinbart. Das gleiche gilt für 1989 (u. a. Einzelhandel).

Dieser Zusammenhang von Arbeitszeitverkürzung und Laufzeit gilt für den Zeitraum von 2000 bis 2025 nicht mehr. Die tarifliche Wochenarbeitszeit blieb gesamtwirtschaftlich zweieinhalb Jahrzehnte stabil bei etwa 37,5 Stunden. Der spätestens ab 2002 zu beobachtende Trend einer dauerhaften Verlängerung der Laufzeit der Vergütungstarifverträge hat andere Ursachen. Es zeigt sich, dass sie sogar schrittweise zugenommen hat: Im Zeitraum 2000 bis 2009 betrug die Laufzeit durchschnittlich 21,3 Monate, sie stieg dann im Zeitraum von 2010 bis 2019 auf 23,2 Monate und erreichte für den Zeitraum von 2020 bis 2025 sogar 24,0 Monate.

**Abb. 2: Laufzeit der Vergütungstarifverträge 2020 bis 2025**

Die Laufzeit für **Gesamtdeutschland** betrug von 2000 bis 2009 im Schnitt 21,3 Monate, von 2010 bis 2019 waren es 23,2 Monate und von 2020 bis 2025 sogar 24 Monate.



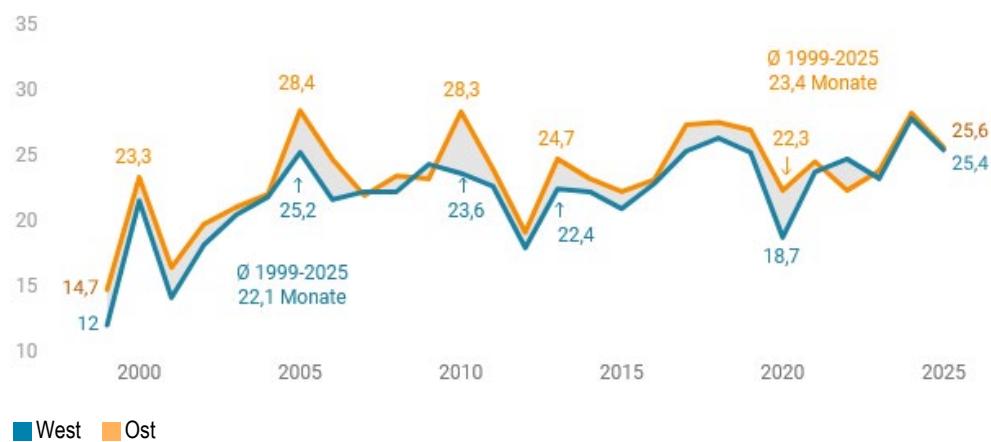
Quelle: Reinhard Bispinck (tarifpolitik.info) WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

**WSI**

## 2 West und Ost

Zwischen West- und Ostdeutschland zeigt sich ein Unterschied in der durchschnittlichen Laufzeit der Vergütungstarifverträge. Für den Zeitraum 1999 bis 2025 ergibt sich für Westdeutschland eine durchschnittliche Laufzeit von 22,1 Monaten, für Ostdeutschland dagegen 23,4 Monate. In den vergangenen drei Jahren (2023 bis 2025) waren die Unterschiede minimal.

**Abb. 3: Laufzeit der Vergütungstarifverträge in West und Ost**



Quelle: Reinhard Bispinck (tarifpolitik.info), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

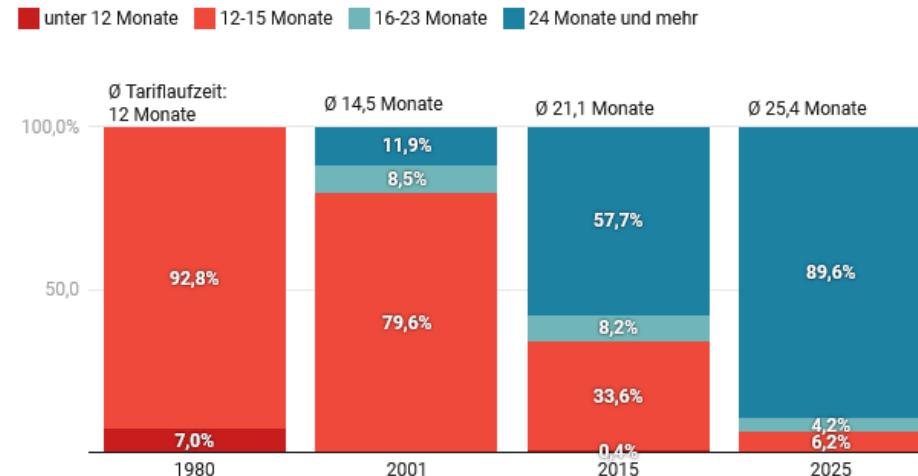
**WSI**

### 3 Durchschnittliche Laufzeiten und ihre Variationen

Hinter den Durchschnittszahlen verbirgt sich bei genauerem Hinsehen eine unterschiedliche Streubreite der Laufzeiten, die sich im Laufe der Jahrzehnte zudem erheblich verändert hat. Die Werte für die folgenden vier Jahre verdeutlichen das beispielhaft:

- Im Jahr **1980** betrug die Laufzeit der Vergütungstarifverträge durchschnittliche zwölf Monate. Tatsächlich gilt dieser Wert auch für den allergrößten Teil der Beschäftigten. Für sieben Prozent betrug die Laufzeit der Verträge sogar nur elf Monate.
- Im Jahr **2001** lag der Durchschnitt der Laufzeit bei 14,5 Monate. Für rund 80 Prozent der Beschäftigten lag sie zwischen zwölf und 15 Monaten, für weitere 8,5 Prozent zwischen 16 und 23 Monaten und für immerhin knapp zwölf Prozent betrug sie 24 Monate und mehr.
- Im Jahr **2015** mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 21,1 Monaten betrug für knapp 58 Prozent die Laufzeit bereits 24 Monate und mehr, lediglich für ein gutes Drittel galt eine Laufzeit von zwölf bis 15 Monaten. Für nur rund acht Prozent galt eine Laufzeit von 16 bis 23 Monaten.
- Am aktuellen Rand, im Jahr **2025**, wurde mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 25,4 Monaten ein Höchstwert erreicht. Für fast 90 Prozent betrug die Laufzeit 24 Monate und länger, für gut vier Prozent lag sie zwischen 16 und 23 Monaten und für gut sechs Prozent bewegte sie sich zwischen zwölf und 15 Monaten.

Abb. 4: Anteil der Beschäftigten nach Laufzeit der Vergütungstarifverträge  
Angaben in Prozent



Quelle: Reinhart Bispinck ([tarifpolitik.info](http://tarifpolitik.info)), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

WSI

Für 2025 belegt die folgende Übersicht bei einem hohen Durchschnittswert von 25,4 Monaten immer noch eine enorme Spannweite der Laufzeiten. Es gibt einzelne Branchen mit einer Laufzeit von zwölf Monaten, am oberen Rand gibt es auch Beispiele mit (fast) drei Jahren Laufzeit. Die Mehrzahl der Tarifbereiche bewegt sich um eine Laufzeit von knapp zwei bis zweieinhalb Jahren.

**Tab. 1: Laufzeit ausgewählter Vergütungstarifverträge 2025**

Tarifbereich	Monate
Zeitschriftenredakteur*innen	36
Deutsche Bahn	33
Systemgastronomie	30
Textil- und Bekleidungsindustrie West	27
Papier- und Kunststoff verarb. Industrie	27
Öffentlicher Dienst Bund, Gemeinden	27
Kfz-Gewerbe Niedersachsen	26
Versicherungen	26
<b>Gesamtwirtschaft</b>	<b>25,4</b>
Brotindustrie Nordwest	24
Leiharbeit/Zeitarbeit	24
Elektrohandwerk Baden-Württemberg	24
Gebäudereinigerhandwerk	24
Garten- und Landschaftsbau	24
Kautschukindustrie	24
Privates Verkehrsgewerbe Berlin-Brandenb.	24
Deutsche Post	24
Energiewirtschaft Ost (AVEU)	23
Süßwarenindustrie Ost	23
Textile Dienste	21
Luft sicherheit	21
Tourismus	20
Bewachungsgewerbe Baden-Württemberg	12
Deutsche Seehäfen	12

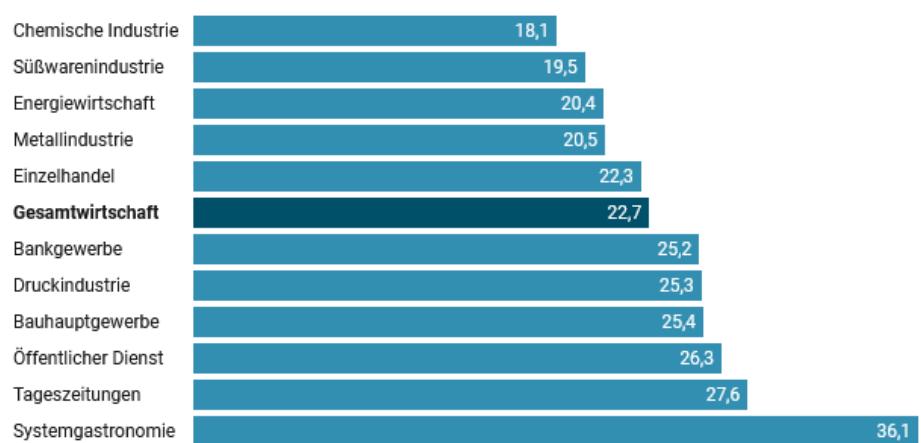
Quelle: eigene Darstellung

WSI

## 4 Entwicklung in ausgewählten Branchen

Trotz des allgemeinen Trends zur Verlängerung der Laufzeiten der Vergütungstarifverträge bleiben zum Teil deutliche Unterschiede zwischen den Branchen bzw. Tarifbereichen. In den nachstehenden elf Tarifbereichen variiert die durchschnittliche Laufzeit der Vergütungstarifverträge für den Zeitraum von 2000 bis 2024/2025 zwischen 18,1 Monaten in der chemischen Industrie über 25,2 Monate im Bankgewerbe bis zu 36,1 Monaten in der Systemgastronomie. Für die Gesamtwirtschaft betrug der Durchschnitt in diesem Zeitraum 22,7 Monate.

**Abb. 5: Durchschnittliche Laufzeit der Vergütungstarifverträge 2025 bis 2025**  
Angaben in Monaten



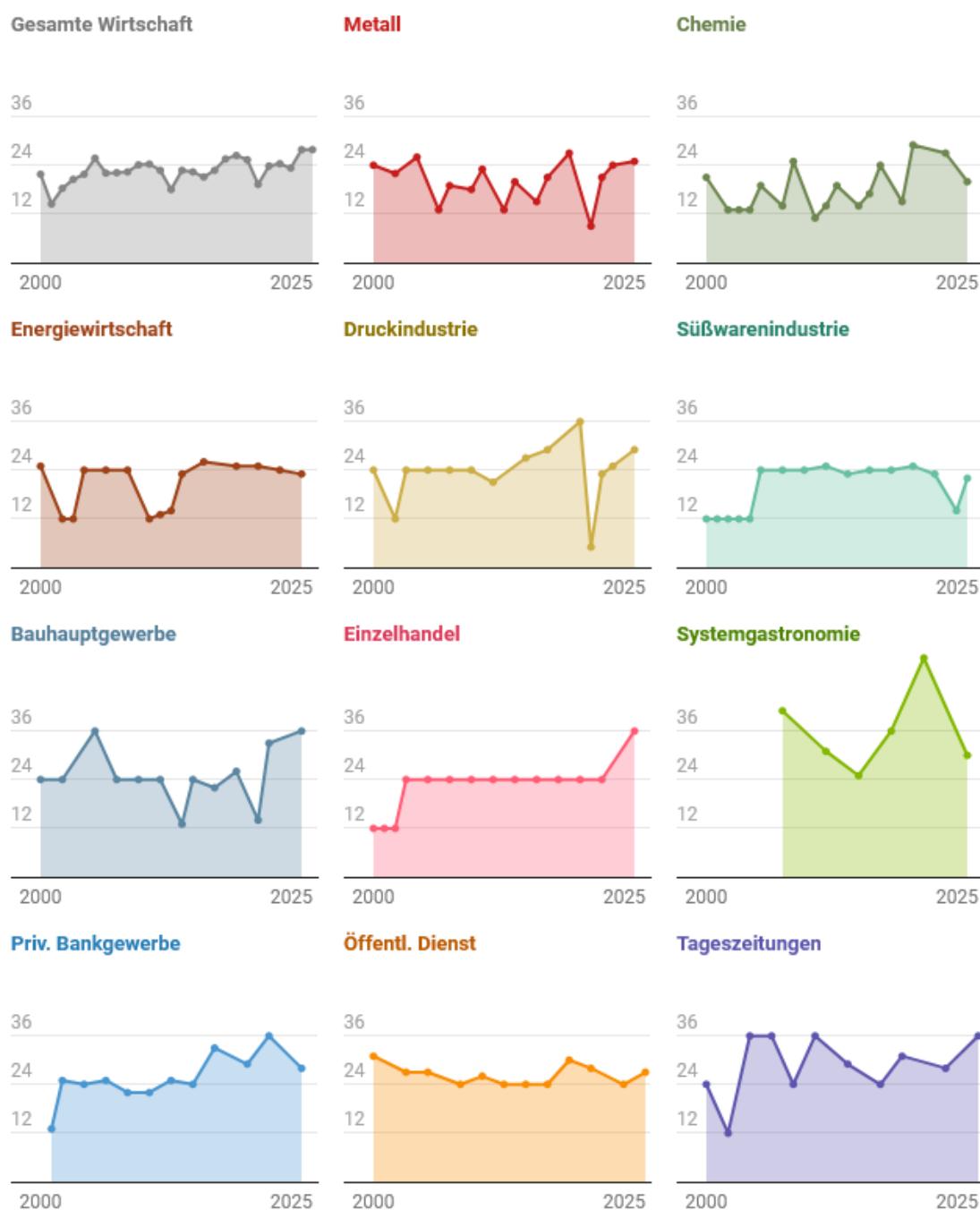
Energiewirtschaft: NRW (GWE-Bereich); Öffentlicher Dienst ab 2005: Bund und Gemeinden; Systemgastronomie ab 2007

Quelle: Reinhard Bispinck (tarifpolitik.info), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

WSI

## 4.1 Auf einen Blick

**Abb. 6: Laufzeit der Vergütungstarifverträge in ausgewählten Branchen von 2000 bis 2025**  
Angaben in Monaten



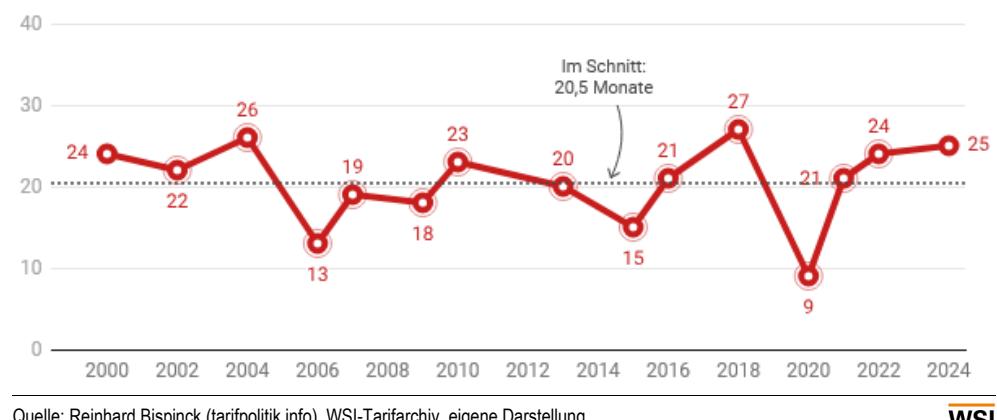
Energiewirtschaft: NRW (GWE-Bereich) / Süßwarenindustrie NRW bzw. Baden-Württemberg / Einzelhandel: NRW / Öffentlicher Dienst: ab 2005 Bund, Gemeinden / Systemgastronomie ab 2007

Quelle: Reinhard Bispinck ([tarifpolitik.info](http://tarifpolitik.info)), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

## 4.2 Metall- und Elektroindustrie

In der Metall- und Elektroindustrie wurden von 2000 bis 2025 insgesamt 15 Entgelttarifrunden geführt. Die Laufzeit der dabei abgeschlossenen Entgelttarifverträge belief sich im Durchschnitt auf 20,5 Monate. Die Spannweite der Laufzeit reicht von neun bis 27 Monaten. Die Laufzeit von 27 Monaten kam in der Tarifrunde 2018 zustande. Die IG Metall hatte neben der Entgeltforderung auch Forderungen nach individueller Arbeitszeitverkürzung mit einem Teilentgeltausgleich gestellt. Im Ergebnis wurden Teile der Forderungen durchgesetzt allerdings mit dem Preis einer sehr langen Laufzeit (Schulzen/WSI-Tarifarchiv 2019). Die Laufzeit von nur neun Monaten im Jahr 2020 war coronabedingt: Im Rahmen eines „Solidar-Tarifvertrages“ wurden die bestehenden Entgelte für diesen Zeitraum wieder in Kraft gesetzt (Schulzen/WSI-Tarifarchiv 2021). In den darauffolgenden Jahren lagen die Laufzeiten mit 21, 24 und 25 Monaten wieder am oberen Rand.

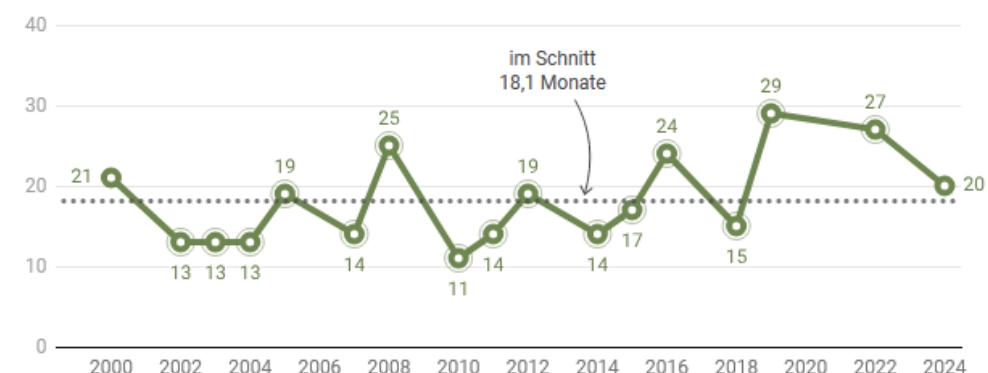
Abb. 7: Laufzeit der Entgelttarifverträge in der Metall- und Elektroindustrie  
Angaben in Monaten



### 4.3 Chemische Industrie

In der chemischen Industrie wurden von 2000 bis 2025 insgesamt 17 Entgeltrunden durchgeführt. Die Laufzeit der dabei abgeschlossenen Entgelttarifverträge belief sich im Durchschnitt auf 18,1 Monate. Das ist der niedrigste Wert der hier ausgewerteten Branchen. Es fällt auf, dass in immerhin acht Tarifrunden die Laufzeiten sich zwischen elf und 15 Monaten bewegten. Allerdings ist ein Trend zur Verlängerung unübersehbar. In den letzten drei Abschlüssen liegen die Laufzeiten mit 29, 27 und 20 Monaten vergleichsweise hoch. Die 29 Monate Laufzeit im Jahr 2019 sind wohl auch ein Ergebnis des zusätzlich zur Entgelterhöhung vereinbarten Tarifvertrages „Moderne Arbeitswelt“, der die Zahlung eines individuellen Zukunftsbetrages vorsieht, der u. a. für Arbeitszeitkomponenten genutzt werden kann. Die 27 Monate im Jahr 2022 sind Ergebnis eines wegen der Coronaphase zweigeteilten Abschlusses<sup>1</sup>.

Abb. 8: Laufzeit der Entgelttarifverträge in der chemischen Industrie  
Angaben in Monaten



Quelle: Reinhard Bispinck (tarifpolitik.info), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

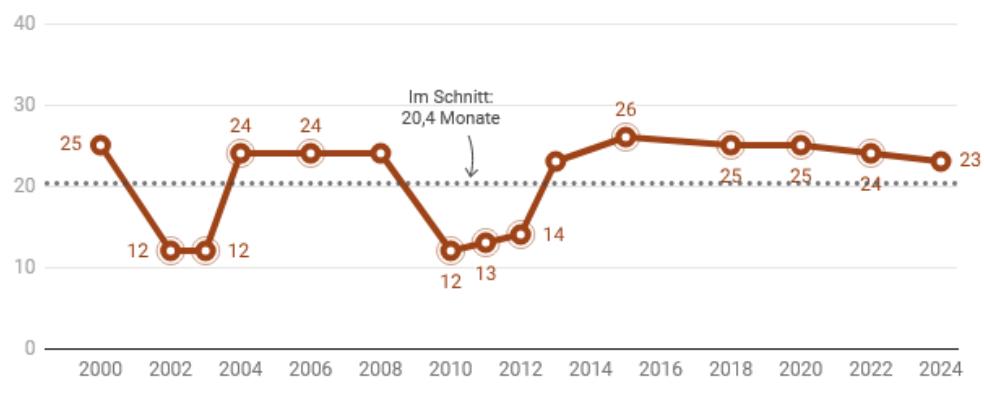
WSI

<sup>1</sup> <https://tarifpolitik.info/grafiken/#tarifabschluss-chemische-industrie-2022>

#### 4.4 Energiewirtschaft

In der Energiewirtschaft (NRW) wurden von 2000 bis 2025 insgesamt 15 Entgeltrunden durchgeführt. Die Laufzeit der dabei abgeschlossenen Entgelttarifverträge belief sich im Durchschnitt auf 20,4 Monate. Die Mehrzahl der Abschlüsse weist eine Laufzeit von 23 bis 26 Monaten auf. Allerdings bewegen sich fünf Abschlüsse zwischen zwölf und 14 Monaten. Ein klares Muster ist aus der Abfolge nicht zu erkennen.

Abb. 9: Laufzeit der Entgelttarifverträge in der Energiewirtschaft  
Angabe in Monaten



Energiewirtschaft NRW (GWE-Bereich)

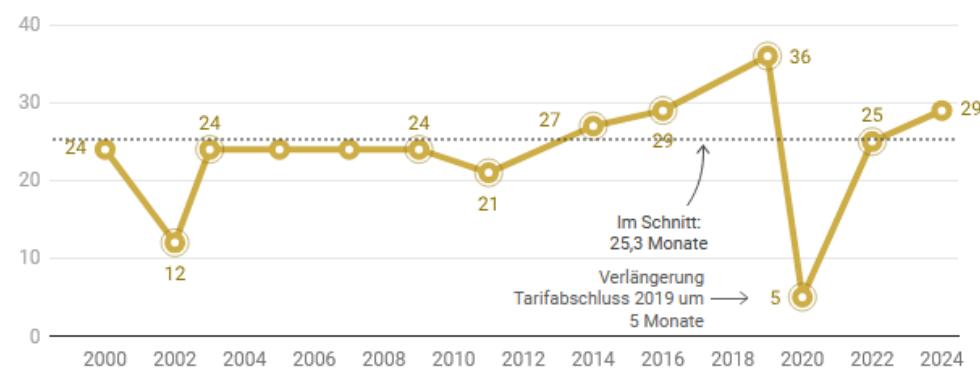
Quelle: Reinhard Bispinck ([tarifpolitik.info](http://tarifpolitik.info)), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

WSI

## 4.5 Druckindustrie

In der Druckindustrie fanden im Zeitraum von 2000 bis 2025 insgesamt zwölf Tarifrunden statt. Die durchschnittliche Laufzeit betrug für diesen Zeitraum 25,3 Monate. Es dominierten von Beginn an, mit Ausnahme eines Jahres, Abschlüsse mit Laufzeiten um die 24 Monate. Ab Mitte der 2010er Jahre stieg die Laufzeit an, 2019 betrug sie sogar 36 Monate. Eine der Ursachen war der Konflikt um den seitens der Arbeitgeber gekündigten Manteltarifvertrag. Nach über siebenmonatigen Verhandlungen konnte der Mantel wieder in Kraft gesetzt und ein Vergütungstarifvertrag vereinbart werden (ver.di 2019).

Abb. 10: Laufzeit der Entgelttarifverträge in der Druckindustrie  
Angaben in Monaten



Tarifbereich: Einzelhandel NRW

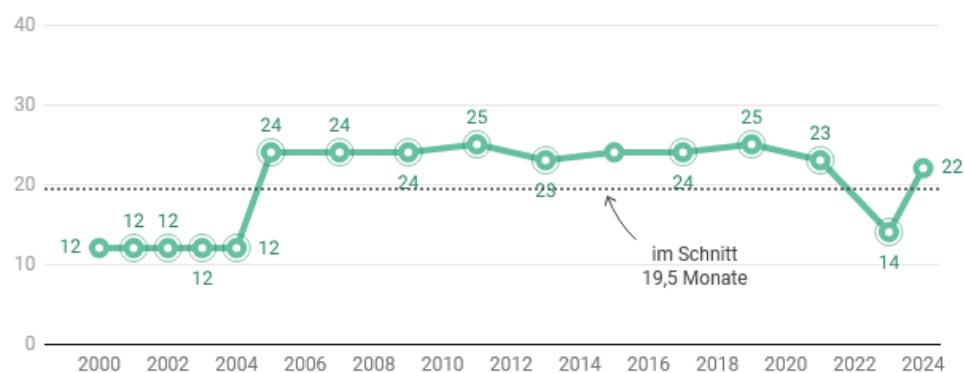
Quelle: Reinhard Bispinck (tarifpolitik.info), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

WSI

## 4.6 Süßwarenindustrie

In der Süßwarenindustrie fanden im Zeitraum von 2000 bis 2025 insgesamt 16 Tarifrunden statt. Die durchschnittliche Laufzeit betrug für diesen Zeitraum 19,5 Monate und liegt damit am unteren Ende der hier analysierten Branchen. Die ersten fünf Abschlüsse in den 2000er Jahren liefen jeweils über zwölf Monate. Die folgenden Abschlüsse bis 2024 bewegten sich stabil zwischen 22 und 25 Monaten, mit einer Ausnahme: 2023 gelang der NGG nach umfangreichen Warnstreiks ein Entgeltabschluss mit einer Laufzeit von lediglich 14 Monaten.

Abb. 11: Laufzeit der Entgelttarifverträge in der Süßwarenindustrie  
Angabe in Monaten



Tarifbereich NRW bzw. Baden-Württemberg

Quelle: Reinhard Bispinck ([tarifpolitik.info](http://tarifpolitik.info)), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

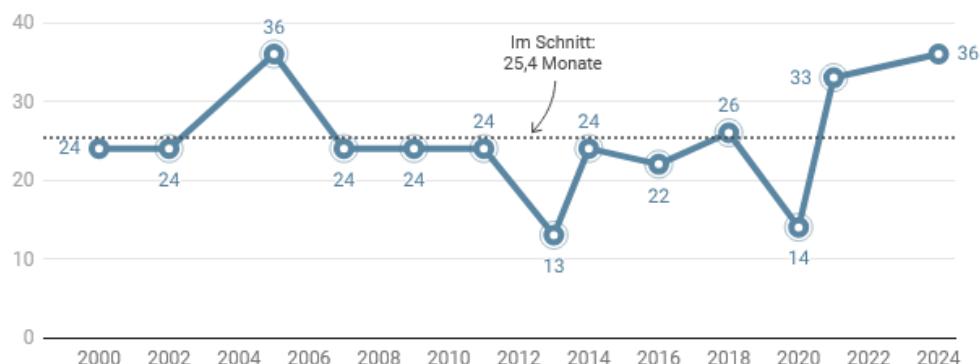
WSI

#### 4.7 Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe fanden im Zeitraum von 2000 bis 2025 insgesamt 13 Tarifrunden statt. Die durchschnittliche Laufzeit betrug für diesen Zeitraum 25,4 Monate. Die Mehrzahl der Tarifabschlüsse bewegte sich zwar bei der Laufzeit zwischen 24 und 26 Monaten, jedoch gibt es einige Abschlüsse mit sowohl relativ kurzen als auch sehr langen Laufzeiten. Der Tarifabschluss 2005 mit einer Laufzeit von 36 Monaten kam erst nach einem fünfzehnmonatigen Verhandlungsprozess zustande. Die Branche befand sich in der Krise, die Gewerkschaft war vorrangig an Beschäftigungssicherung interessiert. Lohnsteigerungen erfolgten erst nach 17 Nullmonaten, die Arbeitgeber konnten eine Arbeitszeitverlängerung durchsetzen (Bispinck/WSI-Tarifarchiv 2006). Die kurze Laufzeit von 14 Monaten beim Abschluss im Jahr 2020 hing mit der coronabedingten Unsicherheit zusammen, die folgenden Abschlüsse fielen mit 33 und 36 Monaten sehr lang aus.

Abb. 12: Laufzeit der Entgelttarifverträge im Bauhauptgewerbe

Angabe in Monaten



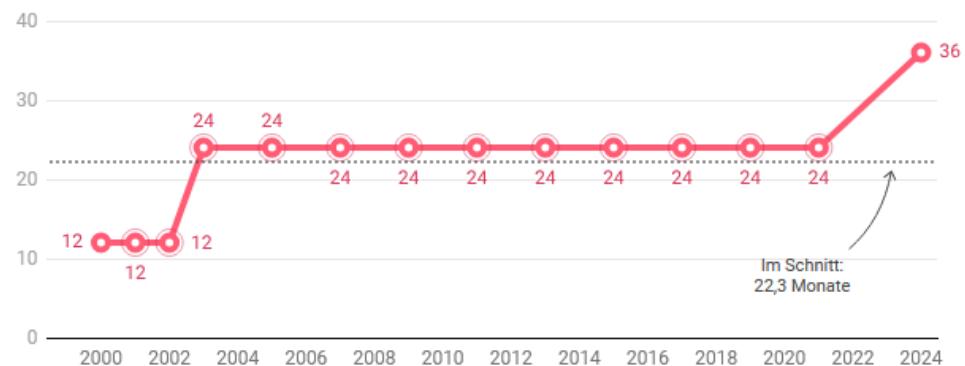
Quelle: Reinhard Bispinck ([tarifpolitik.info](http://tarifpolitik.info)), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

WSI

## 4.8 Einzelhandel

Im Einzelhandel (hier der regionale Tarifbereich NRW) fanden im Zeitraum von 2000 bis 2025 insgesamt 14 Tarifrunden statt. Die durchschnittliche Laufzeit betrug für diesen Zeitraum 22,3 Monate. In den ersten drei Jahren betrug die Laufzeit jeweils zwölf Monate. Sie sprang dann 2004 auf 24 Monate und verblieb dort in allen folgenden Tarifabschlüssen bis zum Jahr 2021. Der Tarifabschluss 2024 beinhaltete eine Laufzeit von 36 Monaten. Die Ursache für diese enorme Abweichung von dem doch sehr stabilen Trend liegt in der extrem langen Verhandlungsdauer<sup>2</sup> dieser Tarifrunde. Es dauerte von April 2023 bis Mai 2024, also deutlich über ein Jahr, bis die Tarifvertragsparteien sich auf einen Abschluss einigen konnten. Es bleibt also abzuwarten, ob die Tarifvertragsparteien wieder zur üblichen zweijährigen Laufzeit zurückkehren werden.

Abb. 13: Laufzeit der Entgelttarifverträge im Einzelhandel  
Angabe in Monaten



Tarifbereich: Einzelhandel NRW

Quelle: Reinhard Bispinck (tarifpolitik.info), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

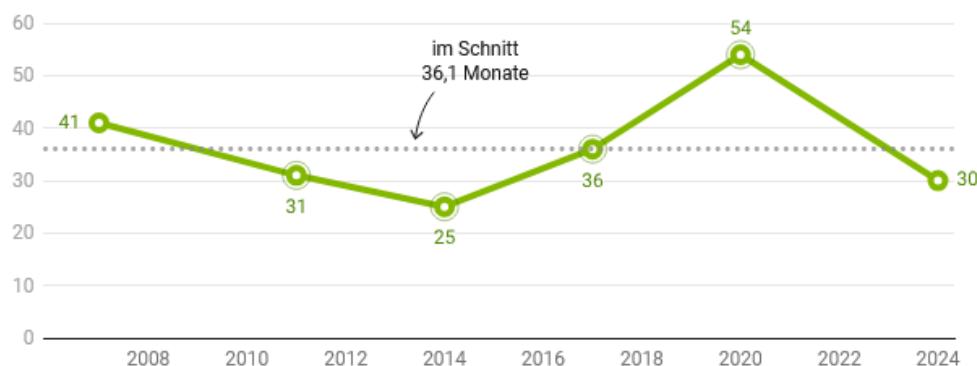
WSI

<sup>2</sup> <https://tarifpolitik.info/grafiken/#tarifabschluss-einzelhandel-hamburg-2024>

## 4.9 Systemgastronomie

In der Systemgastronomie fanden im Zeitraum von 2007 bis 2024 insgesamt lediglich sechs Tarifrunden statt. Die durchschnittliche Laufzeit betrug für diesen Zeitraum 36,1 Monate, der mit weitem Abstand höchste Wert der hier analysierten Branchen. Die längste Laufzeit mit 54 Monaten hatte der Abschluss im Jahr 2020. Er führte mit einer Erhöhung von 28 Prozent im Laufe von vier Jahren zu einer „deutlichen Aufwertung der Branche“ (Schulten/Specht 2020).

**Abb. 14: Laufzeit der Entgelttarifverträge in der Systemgastronomie**  
Angaben in Monaten



Quelle: Reinhard Bispingk ([tarifpolitik.info](http://tarifpolitik.info)), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

**WSI**

#### 4.10 Bankgewerbe

Im Bankgewerbe fanden im Zeitraum von 2000 bis 2025 insgesamt zwölf Tarifrunden statt. Die durchschnittliche Laufzeit betrug für diesen Zeitraum 25,5 Monate. Es zeigt sich über den gesamten Zeitraum ein deutlicher und anhaltender Trend zur Verlängerung der Laufzeiten.

Nach einem Abschluss mit 13 Monaten im Jahr 2001 bewegten sich die Abschlüsse bis 2014 konstant zwischen 22 und 25 Monaten. In den folgenden Jahren verlängerten sich die Laufzeiten nochmals auf 28 bis 36 Monate. Dem Abschluss mit 36 Monaten von Mai 2022 waren fast zehnmonatige Verhandlungen<sup>3</sup> vorausgegangen.

**Abb. 15: Laufzeit der Entgelttarifverträge im privaten Bankgewerbe**  
Angabe in Monaten



Quelle: Reinhard Bispinck (tarifpolitik.info), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

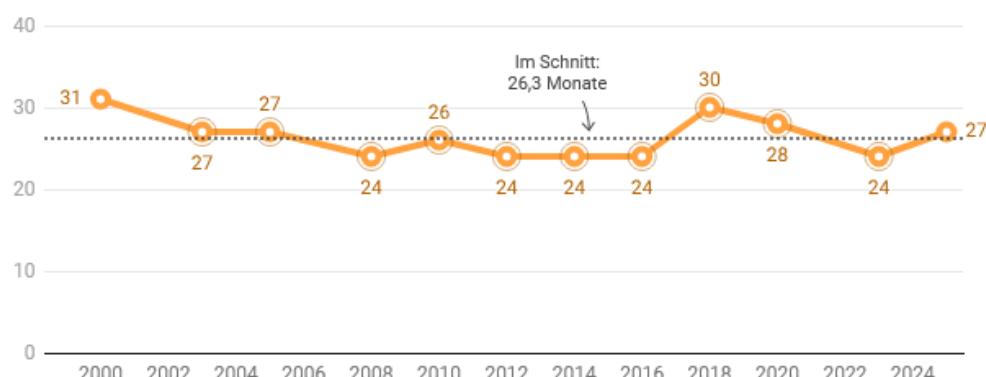
WSI

<sup>3</sup> <https://www.agvbanken.de/dossier/tarifrunde-2021-2022>

## 4.11 Öffentlicher Dienst

Im öffentlichen Dienst wurde zu Beginn der 2000er Jahre gemeinsam für Bund, Länder und Gemeinden verhandelt. Ab 2005 gab es den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) für Bund und Gemeinden und ab 2006 den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Der TV-L bleibt im Folgenden außer Betracht. Im öffentlichen Dienst wurden von 2000 bis 2025 insgesamt lediglich zwölf Entgelttarifrunden durchgeführt. Bereits diese relativ geringe Zahl ist ein Hinweis darauf, dass die Laufzeit der Abschlüsse hoch liegen muss. Sie belief sich im Durchschnitt auf 26,3 Monate. Mit zwei Ausnahmen lagen die Laufzeiten zwischen 24 und 30 Monaten. Der hohe Wert von 31 Monaten im Jahr 2000 resultierte daraus, dass die öffentlichen Arbeitgeber nach einer gescheiterten Schlichtung zu weiteren Zugeständnissen lediglich um den Preis einer deutlichen Verlängerung der Laufzeit bereit waren (Bispinck/WSI-Tarifarchiv 2001). Die Laufzeit von 30 Monaten für den Abschluss von 2018 ist sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass nicht eine reine Entgelterhöhung, sondern faktisch eine weitreichende Reform der Entgeltstruktur vereinbart wurde, mit spezifischen Erhöhungen für jede Entgeltgruppe.

Abb. 16: Laufzeit der Entgelttarifverträge im öffentlichen Dienst  
Angaben in Monaten



Ab 2005: Öffentlicher Dienst Bund, Gemeinden

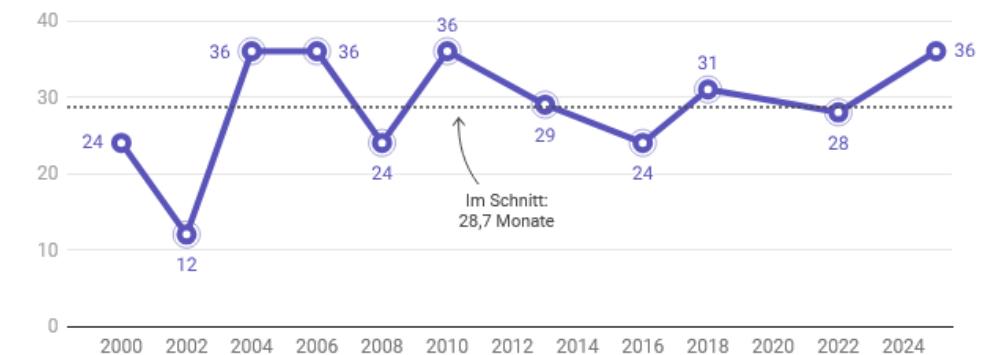
Quelle: Reinhard Bispinck (tarifpolitik.info), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

WSI

#### 4.12 Tageszeitungen

Bei den Redakteur\*innen an den Tageszeitungen fanden im Zeitraum von 2000 bis 2025 insgesamt elf Tarifrunden statt. Die durchschnittliche Laufzeit betrug für diesen Zeitraum 28,7 Monate. Insgesamt vier Abschlüsse hatten eine Laufzeit von 36 Monaten, davon bereits zwei in den 2000er Jahren. Dies zeigt die besondere Charakteristik dieser Branche, die für die Gewerkschaften tarif- und organisationspolitisch nicht einfach und zudem durch eine starke Tarifflucht gekennzeichnet ist (Bispinck 2025).

Abb. 17: Laufzeit der Gehaltstarifverträge für Redakteur\*innen an Tageszeitungen  
Angabe in Monaten



Quelle: Reinhard Bispinck (tarifpolitik.info), WSI-Tarifarchiv, eigene Darstellung

WSI

## 5 Fazit

Was auf den ersten Blick als eher technisches Detail erscheint, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als durchaus spannendes Element der Tarifpolitik, das im Laufe der vergangenen Jahrzehnte eine tiefgreifende Wandlung erfahren hat:

- In den ersten beiden Jahrzehnten des Untersuchungszeitraums war eine Laufzeit der Vergütungstarifverträge zwischen zwölf und 15 Monaten der vorherrschende Standard.
- Ausnahmen von dieser Regel gab es zumeist im Zusammenhang mit der gleichzeitigen schrittweisen Vereinbarung von Verkürzungen der Wochenarbeitszeit (Kampagne zur 35-Stunden-Woche).
- Mit dem Übergang zu den 2000er Jahren setzte eine Trendwende ein. Spätestens seit 2004 waren Tarifabschlüsse mit einer Laufzeit um die zwei Jahre weitgehend üblich. Ein enger Zusammenhang mit der tariflichen Arbeitszeitpolitik bestand nicht mehr. Ursächlich war stattdessen, dass eine Kompromissfindung der Tarifvertragsparteien über die Laufzeitverlängerung als der einzige oder zumindest leichtere Weg erschien. Insbesondere sehr lange Verhandlungszeiträume von bis zu einem Jahr oder noch länger führten zu Vertragslaufzeiten von bis zu 36 Monaten und mehr.
- Die Verlängerung der Laufzeiten in Richtung zwei Jahre hat auch eine selbststabilisierende Tendenz. Die Erwartungshaltung verstetigt sich, eine Abweichung vom üblichen Maß würde eine besondere Kraftanstrengung erfordern, ohne dass ein besseres Tarifergebnis garantiert wäre.
- Es zeigen sich überdies erhebliche Unterschiede zwischen den Branchen. Verlängerte Laufzeiten weisen zwar alle untersuchten Branchen auf. Aber es gibt beachtliche Unterschiede, wie die Durchschnittswerte für die chemische Industrie (18,1 Monate), die Metall- und Elektroindustrie (20,5 Monate) und den öffentlichen Dienst (26,3 Monate) zeigen. Einzelne Branchen weisen besonders starke Abweichungen von der durchschnittlichen Entwicklung auf.
- Besonderheiten auch innerhalb der Branchenverläufe lassen sich teils auch mit besonderen wirtschaftlich-gesellschaftlichen Entwicklungen (z. B. Finanzkrise, Coronapandemie) erklären.

Die weitere Entwicklung bleibt offen. Es gibt kein eherenes Gesetz der langen Laufzeit von Tarifabschlüssen. Bereits seit langem ist das „Geleitzugprinzip“, nachdem die dominierenden Branchen (z. B. Metall- und Elektroindustrie, chemische Industrie, öffentlicher Dienst) das entscheidende Signal für die Abschlüsse der jeweiligen Tarifrunde setzen, kaum noch wirksam. Das schafft umgekehrt Spielräume für Veränderungen – auch bei der Laufzeit.

## Literatur

**Bispinck, R. (2025):** Oft langwierig und konfliktreich – Tarifverhandlungen für Redakteur:innen an Tageszeitungen. Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung: Analysen zur Tarifpolitik 109, April 2025, [https://reinhard-bispinck.net/wp-content/uploads/2025/04/tarifrunden-bei-redakteuren-an-tageszeitungen-p\\_ta\\_analysen\\_tarifpolitik\\_109\\_2025.pdf](https://reinhard-bispinck.net/wp-content/uploads/2025/04/tarifrunden-bei-redakteuren-an-tageszeitungen-p_ta_analysen_tarifpolitik_109_2025.pdf)

**Bispinck, R./WSI-Tarifarchiv (2001):** Tarifpolitischer Jahresbericht 2000. Moderate Lohnabschlüsse plus „Beschäftigungsbrücke“ – Zwiespältige Rolle des „Bündnis für Arbeit“, Informationen zur Tarifpolitik, Januar 2001, Düsseldorf

**Bispinck, R./WSI-Tarifarchiv (2006):** Tarifpolitischer Jahresbericht 2005. Gemischte Bilanz – Reallohnverluste überwiegen, Informationen zur Tarifpolitik, Januar 2006, Düsseldorf

**Schulten, T./Specht, J. (2020):** Tarifpolitik und Mindestlohn: Aktuelle Erfahrungen aus der Systemgastronomie, WSI Blog vom 15.06.2020, <https://www.wsi.de/de/blog-17857-wsi-blog-tarifpolitik-und-mindestlohn-systemgastronomie-24163.htm>

**Schulten, T./WSI-Tarifarchiv (2019):** Tarifpolitischer Jahresbericht 2018. Kräftige Lohnzuwächse und mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit, Informationen zur Tarifpolitik, Februar 2019, Düsseldorf

**Schulten, T./WSI-Tarifarchiv (2021):** Tarifpolitischer Jahresbericht 2020. Tarifpolitik unter den Bedingungen der Corona-Pandemie, Informationen zur Tarifpolitik, März 2021, Düsseldorf

**Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) (2019):** Tarifabschluss! MTV wieder in Kraft und Lohnabschluss <https://verlage-druck-papier.verdi.de/ueber-uns/nachrichten/++co++6d68d10a-6d55-11e9-af16-525400423e78>

## Weitere Quellen

WSI-Tarifarchiv **Datenbank Tarifschlüsse:**  
<https://www.wsi.de/de/datenbank-tarifabschluesse-15320.htm>

WSI-Tarifarchiv **Tarifpolitische Jahresberichte:**  
<https://www.wsi.de/de/jahresberichte-15264.htm>

WSI-Tarifarchiv **Tarifpolitische Monatsberichte:**  
<https://www.wsi.de/de/monatsberichte-15268.htm>

**Die Abbildungen mit Daten zum Download finden sich hier:**

Laufzeit der Vergütungstarifverträge 1980 bis 2025  
[https://www.datawrapper.de/\\_/vKaiV/](https://www.datawrapper.de/_/vKaiV/)

Laufzeit der Vergütungstarifverträge 2000 bis 2025  
[https://www.datawrapper.de/\\_/kZBiA/](https://www.datawrapper.de/_/kZBiA/)

Laufzeit der Vergütungstarifverträge in West und Ost  
[https://www.datawrapper.de/\\_/kvPqf/](https://www.datawrapper.de/_/kvPqf/)

Anteil der Beschäftigten nach Laufzeit der Vergütungstarifverträge  
in Prozent [https://www.datawrapper.de/\\_/UhpWt/](https://www.datawrapper.de/_/UhpWt/)

Laufzeit der Vergütungstarifverträge 2000 bis 2025 in Monaten  
nach Branchen [https://www.datawrapper.de/\\_/H1Lfx/](https://www.datawrapper.de/_/H1Lfx/)

Laufzeit der Vergütungstarifverträge in ausgewählten Branchen  
von 2000 bis 2025 in Monaten:

Multibranchengrafik [https://www.datawrapper.de/\\_/oTGCp/](https://www.datawrapper.de/_/oTGCp/)

Metall- und Elektroindustrie [https://www.datawrapper.de/\\_/Hnlw2/](https://www.datawrapper.de/_/Hnlw2/)

Chemische Industrie [https://www.datawrapper.de/\\_/zKR4r/](https://www.datawrapper.de/_/zKR4r/)

Energiewirtschaft [https://www.datawrapper.de/\\_/DmRUx/](https://www.datawrapper.de/_/DmRUx/)

Druckindustrie [https://www.datawrapper.de/\\_/G92iP/](https://www.datawrapper.de/_/G92iP/)

Süßwarenindustrie [https://www.datawrapper.de/\\_/5coTE/](https://www.datawrapper.de/_/5coTE/)

Bauhauptgewerbe [https://www.datawrapper.de/\\_/5x1cT/](https://www.datawrapper.de/_/5x1cT/)

Einzelhandel [https://www.datawrapper.de/\\_/gxzkd/](https://www.datawrapper.de/_/gxzkd/)

Systemgastronomie [https://www.datawrapper.de/\\_/UnLBO/](https://www.datawrapper.de/_/UnLBO/)

Bankgewerbe [https://www.datawrapper.de/\\_/KqwJq/](https://www.datawrapper.de/_/KqwJq/)

Öffentlicher Dienst [https://www.datawrapper.de/\\_/R6vJ3/](https://www.datawrapper.de/_/R6vJ3/)

Tageszeitungen [https://www.datawrapper.de/\\_/if3Hu/](https://www.datawrapper.de/_/if3Hu/)

## IMPRESSUM

### Immer länger?! Die Laufzeit von Vergütungstarifverträgen von 1980 bis 2025

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches  
Institut (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung  
Georg-Glock-Straße 18  
40474 Düsseldorf

Telefon: +49 211 7778 239  
Telefax: +49 211 7778 4239

[www.wsi.de](http://www.wsi.de)  
[www.tarifvertrag.de](http://www.tarifvertrag.de)

Satz: Daniela Groß

### Kontakt

**Dr. Reinhard Bispinck**  
(bis April 2017 Leiter des WSI-Tarifarchivs)  
[reinhard.bispinck@hotmail.com](mailto:reinhard.bispinck@hotmail.com)  
<https://reinhard-bispinck.net>